

Ursula Lehner, Karin Städtner, Michael Wagner-Pinter

Die langfristige Wirkung von AMS-Maßnahmen.

Zwei Perspektiven auf den Gleichstellungseffekt Österreich 2002/2008

In den letzten zehn Jahren ist die Erwerbsbeteiligung von Frauen deutlich gestiegen. Heute sind rund acht von zehn Frauen im Laufe eines Jahres zumindest kurzfristig erwerbsaktiv. Dieses hohe Erwerbsinteresse findet jedoch keinen entsprechenden Niederschlag, was die beruflichen Erfolgsaussichten von Frauen betrifft – und zwar unabhängig davon, in welchem Ausmaß sie Beruf und Familie zu vereinbaren haben. Mit der steigenden Erwerbsbeteiligung ist auch das Risiko, von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein, für Frauen gestiegen. Als Folge davon sind Frauen stärker in den Mittelpunkt arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen gerückt. Den Qualifizierungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Sie unterstützen die Anstrengungen sowohl von Frauen als auch von Männern, erneut Fuß im Beschäftigungssystem zu fassen. Darüber hinaus sollen Maßnahmen im Sinne der Zielvorgaben des Arbeitsmarktservice die Chancengleichheit von Frauen fördern. Im Auftrag des AMS, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, führte die Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H. im Jahr 2009 eingehende Analysen zu diesem Thema durch.

Arbeitsmarktintegration und Gleichstellung

Das Arbeitsmarktservice strebt danach, arbeitslosen Personen die Aussicht auf eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration zu sichern. Dies erfordert oftmals eine intensive Betreuung in Form von Qualifizierungsmaßnahmen. Zudem hat sich das Arbeitsmarktservice das Ziel gesetzt, mithilfe der Maßnahmen einbindung die Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt zu fördern.

Gleichstellung und AMS-Zielarchitektur

Im Hinblick auf die Gleichstellung von Frauen und Männern geht es bei der Zielarchitektur des Arbeitsmarktservice im Grunde um Frauenförderung. Warum? Würden Männer infolge der Maßnahmenteilnahme hinter die Positionierung von Frauen zurückfallen, so hätte das Arbeitsmarktservice einen Gleichstellungseffekt bewirkt, gleichzeitig das Ziel einer aussichtsreichen Arbeitsmarktintegration bei Männern verfehlt. Es geht daher

um die Unterstützung von Frauen bei ihren Anstrengungen, im Arbeitsmarktgeschehen zu den Männern aufzuschließen.

Wirkungsanalyse

Gegen diesen Hintergrund soll eine Wirkungsanalyse prüfen, wie erfolgreich das Arbeitsmarktservice im Hinblick auf seine Zielerreichung ist, a) sowohl in einer kurzfristigen (ein Jahr nach der Maßnahme) b) als auch in einer langfristigen Perspektive (fünf Jahre nach der Maßnahme). Zu diesem Zweck wird die Veränderung der Arbeitsmarktintegration von 8.080 Frauen und 10.700 Männern, die im Jahr 2003 an einer AMS-Qualifizierung teilgenommen haben, erfasst und der Veränderung der Arbeitsmarktintegration ihrer Referenzpersonen gegenübergestellt.

Die Wirkungsanalyse ergibt die folgenden Befunde

- a) Die Maßnahmenteilnahme entfaltet in allen vier Dimensionen der Arbeitsmarktintegration (Erwerbsaktivitätstage, Beschäftigungstage, Jahresbeschäftigungseinkommen und Tageseinkommen) für Frauen und Männer »kurzfristig« (2002/2004) und »langfristig« (2002/2008) eine positive Wirkung.
 - Die positive Wirkung ist für Frauen in allen Dimensionen ausgeprägter als für Männer.
 - Aufgrund des höheren Maßnahmenerfolges schließen Frauen zu den »teilnehmenden« Männern auf.
 - Die Maßnahmenteilnahme trägt langfristig zur Besserstellung der Frauen am Arbeitsmarkt bei.
- b) Die Arbeitsmarktintegration unter den Referenzpersonen (ohne Maßnahmenteilnahme) entwickelt sich für Frauen und Männer günstig, aber im Vergleich zu den Maßnahmenteilnehmenden weniger erfolgreich. Der Gleichstellungseffekt unter den Referenzpersonen ist höher als unter den Maßnahmenteilnehmenden, aber nur aufgrund der weniger vorteilhaften Entwicklung der Männer im Vergleich zu den Frauen.
- c) Bei einer Differenzierung nach Bildungsabschlüssen ergibt sich jeweils ein Befund, der zum gleichen Ergebnis führt wie beim Gesamtpersonenkreis. ❖

Themennavigator/Download der Studie

»Die langfristige Wirkung von AMS-Maßnahmen. Zwei Perspektiven auf den Gleichstellungseffekt – Österreich 2002/2008«
AMS info 147 (Kurzfassung)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextsuche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.